

# Römer 1

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Paulus, Knecht<sup>1</sup> Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes, **2** (welches er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor verheißen hat) **3** über seinen Sohn, (der aus dem Samen Davids gekommen<sup>2</sup> ist dem Fleische nach, **4** und als Sohn Gottes in Kraft erwiesen<sup>3</sup> dem Geiste der Heiligkeit nach durch Toten-Auferstehung) Jesum Christum, unseren Herrn, **5** (durch welchen wir Gnade und Apostelamt<sup>4</sup> empfangen haben für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen, **6** unter welchen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi) - **7** allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

**8** Auf's erste danke ich meinem Gott durch Jesum Christum euer aller halben, daß euer Glaube verkündigt wird in der ganzen Welt. **9** Denn Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geiste in dem Evangelium seines Sohnes, wie unablässig ich euer erwähne, **10** allezeit flehend bei meinen Gebeten, ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen. **11** Denn mich verlangt sehr euch zu sehen, auf daß ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, um euch zu befestigen, **12** das ist aber, mit euch getröstet zu werden in eurer Mitte, ein jeder durch den Glauben, der in dem anderen ist, sowohl euren als meinen. **13** Ich will aber nicht, daß euch unbekannt sei, Brüder, daß ich mir oft vorgesetzt habe, zu euch zu kommen, (und bis jetzt verhindert worden bin) auf daß ich auch unter euch einige Frucht haben möchte, gleichwie auch unter den übrigen Nationen. **14** Sowohl Griechen als Barbaren<sup>5</sup>, sowohl Weisen als Unverständigen bin ich ein Schuldner. **15** Ebenso<sup>6</sup> bin ich, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

**16** Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. **17** Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben<sup>7</sup> zu Glauben, wie geschrieben steht: „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.“<sup>8</sup>

**18** Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen<sup>9</sup>; **19** weil das von Gott Erkennbare unter<sup>10</sup> ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart, - **20** denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen<sup>11</sup> werden, wird geschaut - damit sie ohne Entschuldigung seien; **21** weil sie, Gott kennend<sup>12</sup>, ihn weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen, und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde: **22** indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden **23** und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. **24** Darum hat Gott sie [auch] dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber untereinander zu schänden; **25** welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienst<sup>13</sup> dargebracht haben als dem Schöpfer, welcher gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. **26** Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn sowohl ihre Weiber<sup>14</sup> haben den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen verwandelt, **27** als auch gleicherweise die Männer<sup>15</sup>, den natürlichen Gebrauch des Weibes verlassend, in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie Männer mit Männern Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. **28** Und gleichwie sie es nicht für gut fanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun was sich nicht geziemt; **29** erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht<sup>16</sup>, Schlechtigkeit; voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; **30** Ohrenbläser, Verleumder, Gottverhaßte, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, Eltern Ungehorsame, **31** Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige; **32** die, wiewohl sie Gottes gerechtes Urteil<sup>17</sup>

erkennen, daß, die solches tun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.

#### **Fußnoten**

1. O. Sklave; so auch später
2. Eig. geworden
3. W. bestimmt
4. Eig. Apostelschaft
5. S. die Anm. zu Apstgsch. 28,2
6. O. Also
7. O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher
8. Hab. 2,4
9. And.: aufhalten
10. O. in
11. O. erkannt, mit dem Verstand ergriffen
12. Eig. erkannt habend; so auch V. 32
13. O. Gottesdienst
14. W. Weiblichen
15. W. Männlichen; so auch weiter in diesem Verse
16. O. Gier
17. Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert